

## ***Sichere Mediennutzung von Anfang an!***

**Liebe Eltern,**

in der heutigen Zeit sind digitale Medien und das Internet nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Wir nutzen diese täglich zum Telefonieren, Schreiben, Musik hören, zum Informationen recherchieren oder zum Zeitvertreib. Gerade in der Coronazeit nehmen digitale Medien einen immer höheren Stellenwert ein. Schon kleine Kinder sehen die digitalen Geräte als Alltagsgegenstände in den Händen der Eltern. Kinder sind schnell von allen Arten von Bildschirmmedien fasziniert und es werden schon für Kleinkinder entsprechende Anwendungen angeboten.

Doch wie sieht der richtige Umgang mit den modernen Medien aus? Wann setze ich welches Medium ein? Und wie kann meine Kinder beim Aufwachsen in einer digitalisierten Welt begleiten? Wie schütze ich meine Kinder vor den Gefahren des Internets?

Im Folgenden möchten wir Ihnen Empfehlungen von Expert\*innen zu den verschiedenen Aspekten der Medienerziehung vorstellen:

### **1. Orientieren Sie den Einsatz von Medien am Entwicklungsstand des Kindes**

Babys und Kleinkinder **lernen ihre Umwelt kennen indem sie ihren ganzen Körper und alle ihre Sinne einsetzen.** Dies ist eine grundlegende wichtige Entwicklungsstufe für das Kind.

Einen Ball in die eigene Hand zu nehmen und mit diesem zu spielen legt z.B. die Grundlage dafür, dass das Kind später die Abbildung einer Kugel als dreidimensionales Gebilde erkennen und den Gegenstand beschreiben kann. Durch Naturerfahrungen und Bewegung im Freien werden weitere wichtige Erfahrungen für Körper und Geist und die eigene Selbstwahrnehmung gelegt.

Balancierte ein Kind z.B. über einen Baumstamm verbessert es den **Gleichgewichtssinn, seine Motorik und fördert auch die innerliche Ausgeglichenheit.**

Eltern-Kind-Beziehung: Für die kindliche Entwicklung ist der **Beziehungsaspekt** von besonderer Bedeutung. Kinder benötigen den Austausch mit Bezugspersonen sowie den Blick- und Körperkontakt zu diesen.

Kleine Kinder genießen es, wenn man mit ihnen spielt, mit ihnen spricht und ihnen vorliest.

Beim Memory - Spielen mit den Eltern werden also vielfältige sinnliche Lernerfahrungen und Beziehungserfahrungen gemacht. Auf dem Tablet wird nur ein kleiner Teil dieser Erfahrungen zugänglich.

Das erste Medium - ein Bilderbuch: Das wichtigste und erste Medium für ein Kind sind Bilderbücher. Durch die gemeinsame Betrachtung und Benennung der abgebildeten Gegenstände, kann spielerisch der Wortschatz aufgebaut und erweitert werden. Mit zunehmendem Alter der Kinder rücken Bilder in den Hintergrund und der Textanteil des Buches nimmt zu. Eine Auswahl an zahlreichen Bilderbüchern sind in der städtischen Bibliothek in Rastatt vorzufinden: <https://www.rastatt.de/index.php?id=286>.

**Erst ab dem Alter von 3 oder 4 Jahren sollten die Bildschirmmedien dazukommen.**

### **2. Altersgerechte Nutzungszeiten digitaler Medien**

In den ersten Wochen nehmen Babys Medien lediglich als Reizquelle wahr, die Geräusche und Lichteffekte aussenden. Schnell droht hierbei eine Reizüberflutung.

Im zweiten Lebensjahr funktionieren entwicklungsbedingt einfache Bewegungsabläufe wie z.B. Wischen und Tippen auf dem Smartphone ganz schnell. Kinder zeigen sich interessiert an spielerischen Nutzungen, wie z.B. dem Fotografieren. Eine zielgerichtete Nutzung digitaler Medien ist allerdings noch nicht möglich. Kinder unter drei Jahren sollten daher keinen eigenständigen Zugang zu Smartphones etc. haben. Nach dem dritten Geburtstag können Kinder Medien, in Begleitung ihrer Eltern und in überschaubarem Maß, gezielter nutzen.

Hierbei gilt es entsprechende Bildschirmzeiten zu beachten, da eine zu lange Nutzung für das eigene Wohlbefinden schädlich ist. Ein Überkonsum birgt die Gefahr besteht, dass die Kinder nicht mehr genug Zeit zum Spielen und Bewegen haben. Besser als strikte Verbote sind hierfür klare Regeln und vor allem das Gespräch mit den Kindern über ihre digitalen Aktivitäten. Folgende maximale Nutzungszeiten werden für Kinder empfohlen: 3-5 Jahre: maximal 30 Minuten Bildschirmzeit am Tag, 6-9 Jahre: bis zu einer Stunde Bildschirmzeit am Tag

### **3. Die ersten Schritte mit dem Kind im Netz**

Mit dem Eigenschutz vor den Gefahren im Internet sind die Kleinkinder überfordert.

Lassen Sie Ihr Kind am Anfang nicht alleine auf die Datenautobahn. Bei der Nutzung von elektronischen Medien und vor allem bei der Internetnutzung sollten Sie Ihr Kind zunächst begleiten.

Achten Sie dabei bitte auf das Alter und den individuellen Entwicklungsstand Ihres Kindes.

Anwendungen und Filme sollten für Kindergartenkinder nicht online angeschaut sondern digital abgespeichert und genutzt werden.

**Erst ab dem Grundschulalter ist eine Nutzung des Internet in Begleitung von Erwachsenen zu empfehlen.** Für die ersten Schritte im Netz gibt es das Internet ABC, mit Lernmodulen und einem Surfschein. Die Internetseite [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de) bietet neben dem Teil für die Kinder im Alter von 5-9 Jahren auch einen Teil für Eltern. Eine kreative Nutzung digitaler Geräte fördert außerdem die Medienkompetenz. Auf der Seite [www.kidsville.de](http://www.kidsville.de) finden Sie Ideen für eigene kleine Projekte.

*Empfehlenswerte Apps für Kinder und Tipps für die Sicherung der Geräte finden Sie auf:*

- [www.klick-tipps.net](http://www.klick-tipps.net)
- [www.app-geprüft.net](http://www.app-geprüft.net)
- [www.schau-hin.info/tipps-regeln/kleinkinder-und-medien-elternwissen-kompakt](http://www.schau-hin.info/tipps-regeln/kleinkinder-und-medien-elternwissen-kompakt)

*Suchmaschinen, die für Kinder geeignet sind:*

- [www.blinde-kuh.de](http://www.blinde-kuh.de)
- [www.fragfinn.de](http://www.fragfinn.de)
- [www.helles-koepfchen.de](http://www.helles-koepfchen.de)

**Nachrichten und „Fake News“:** Wir werden täglich von neuen Informationen überflutet, doch leider sind darunter nicht nur richtige Infos, sondern auch sogenannte „Fake News“. Hier ist es wichtig, dass Kinder schon im Grundschulalter gute Informationsquellen kennenlernen. Nachrichten werden für Kinder und Jugendliche beispielsweise bei „logo!“ (<https://www.zdf.de/kinder/logo>) oder „neuneinhalb“ (<https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/neuneinhalb-startseite-100.html>) leicht erklärt.

### **4. Gefahren im Netz**

Das Internet ist wie der Straßenverkehr ein Raum mit Chancen und Risiken und es ist schwer einen Überblick zu behalten. Es lauern überall vielfältige Gefahren wie z.B. Kettenbriefe, Spam, Viren auf dem Computer oder Urheberrechtsverletzungen, Cybermobbing bis hin zu der Gefahr von sexueller Gewalt. Informieren Sie sich selbst regelmäßig über die Gefahren, denen Ihre Kinder dort ausgesetzt sein können. Empfehlenswerte Seiten hierfür sind [www.schau-hin.info](http://www.schau-hin.info) und [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de). Starke, selbstbewusste Kinder mit einer hohen Sozialkompetenz sind besser geschützt. Begleiten Sie Ihre Kinder bei der Mediennutzung und sprechen Sie regelmäßig mit Ihnen darüber (je nach Alter und Entwicklung).

Intimsphäre schützen: Vermitteln Sie Ihren Kindern von Anfang an, dass man eine Schwelle überschreitet, wenn man online geht, denn in diesem öffentlichen Raum wird man für alle sichtbar. Es wird nachverfolgt, was man dort tut, wer man ist und mit wem man unterwegs ist. Man muss sich also genau überlegen, wie man sich in dem Raum bewegt und was man dort von sich preisgibt.

**Denken Sie als Eltern bitte selbst kritisch nach bevor Sie etwas posten und vermitteln Sie diese Haltung auch Ihrem Kind gegenüber.** Sie sollten bei jedem Foto des Kindes überlegen, ob Sie möchten dass dieses von vielen Menschen gesehen werden kann und ob das Kind im Erwachsenenalter noch Kinderfotos von sich im Internet vorfinden möchte. Fragen Sie sich selbst wie das mit Ihren eigenen Kinderfotos war. Würden Sie diese gerne noch heute im Internet sehen?

Weitere Informationen und Erklärvideos zum Thema „Sicherheit im Netz“ gibt es auf der Homepageseite des Vereins Feuervogel: (<https://www.feuervogel-rastatt.de/clevere-spürnasen-videos/>)

Gerne können Sie sich an diese Beratungsstelle wenden, wenn Ihr Kind Erfahrungen sexualisierter Gewalt im Internet machen musste oder Sie Fragen zum Thema haben.

**Bleiben Sie und Ihre Kinder weiterhin gesund.**

**Ihr Verein Feuervogel in Kooperation mit der städtischen Eltern- und Familienbildung**

## Quellen:

- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung [Hrsg.] *Broschüre- Medien und Digitales-Elterninfo*. Verfügbar unter: <https://www.bzga.de/infomaterialien/ernaehrung-bewegung-stressregulation/ernaehrung-bewegung-stressregulation/broschuere-zeit-fuer-digitales-medien-und-digitales-elterninfo/> [20.05.2020]
- Pauen, S.(2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter (3.Auflage)*. Heidelberg: Spektrum akademischer Verlag.
- Castello, A., Fröhlich- Gildhoff, K., & Mischo, C. (2011). *Entwicklungspsychologie für Fachkräfte in der Frühpädagogik, Grundlagen der Frühpädagogik- Bd. 2*. Kronach: Carl Link.
- [www.app-geprüft.net](http://www.app-geprüft.net) [19.05.2020]
- [www.blinde-kuh.de](http://www.blinde-kuh.de) [20.05.2020]
- [www.fragfinn.de](http://www.fragfinn.de) [20.05.2020]
- <https://www.feuervogel-rastatt.de> [19.05.2020]
- [www.helles-koepfchen.de](http://www.helles-koepfchen.de) [20.05.2020]
- [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de) [18.05.2020]
- [www.kidsville.de](http://www.kidsville.de) [18.05.2020]
- <https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/neuneinhalb-startseite-100.html> [18.05.2020]
- [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) [20.05.2020]
- [www.klick-tipps.net](http://www.klick-tipps.net) [19.05.2020]
- <https://www.rastatt.de/index.php?id=286> [19.05.2020]
- [www.schau-hin.info](http://www.schau-hin.info) [18.05.2020]
- <https://www.zdf.de/kinder/logo> [18.05.2020]